

Gestaltungsleitfaden

Einleitung

Das Ortsbild der Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf ist über Jahrhunderte gewachsen. Es wurde geprägt durch die landwirtschaftliche Nutzung und das Baumaterial, das in der Region zur Verfügung stand.

Kröppelshagen wurde im Jahr 1334 zum ersten Mal erwähnt, Fahrendorf im Jahr 1230. Kröppelshagen wurde als Rundangerdorf angelegt. Der Hauptzugang zum Dorf war von Norden, von Aumühle her. Die Bergedorf-Schwarzenbeker Chaussee (heutige Bundesstraße 207) war 1838 gebaut worden. Über Jahrhunderte hinweg hat sich dabei das Ortsbild verändert.

Der Dorfkern ist heute noch relativ intakt geblieben.

Entlang der Chaussee nach Bergedorf sowie an der Friedrichsruher Straße befand sich vor den Kriegszeiten verstreut etwas Bebauung. Eine deutliche Siedlungsentwicklung, hauptsächlich nördlich der Bundesstraße, setzte aufgrund der Flüchtlingsströme nach dem zweiten Weltkrieg ein. Somit entstand die deutliche Zweiteilung von Kröppelshagen in einen Dorf- und einen Siedlungsbereich.

Unabhängig vom jeweiligen Zeitgeschmack haben die vorwiegend landwirtschaftliche

Nutzung und die damit verbundenen Arbeitsabläufe die Struktur der Hofanlagen und Gebäude geprägt.

Dies galt bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Durch die fortschreitende Technisierung nicht nur der Landwirtschaft und auch die steigende Mobilität der Gesellschaft, wurden immer mehr landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben.

Parallel wurde als Folge des 2. Weltkriegs schnell günstiger Wohnraum benötigt. Das führte zur Blüte der Vorfertigung von Bauteilen in den 50er-Jahren und damit zur Entwicklung der Bauindustrie.

Heute ist in Baumärkten unabhängig von der Region überall alles was der Kunde wünscht an Baumaterial zu bekommen.

Die regionalen Besonderheiten der Baustile verwischen sich. Das Ortsbild von Gemeinden nicht nur im Einzugsbereich von Metropolen wird inzwischen häufig von städtischen Bauweisen geprägt.

Damit geht der eigene Charakter der Gemeinden verloren.

Der vorliegende Gestaltungsleitfaden soll eine Hilfe für den einzelnen bei der Sanierung / Renovierung seines bestehenden Gebäudes bzw. seiner bestehenden Hofanlage. Darüber hinaus enthält er aber auch Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Neubauten im dörflichen Kontext sowie für

die Gestaltung des öffentlichen Raumes und den Erhalt der kulturhistorischen Landschaft.

Erhaltung und Gestaltung dörflicher Bausubstanzen

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Gestaltungsmerkmale geben dem Gebäude und Umfeld seinen Charakter.

Allen Empfehlungen liegen die orts-/ bzw. regionaltypischen Hausformen, Hofanlagen und Gestaltungselemente zugrunde.

